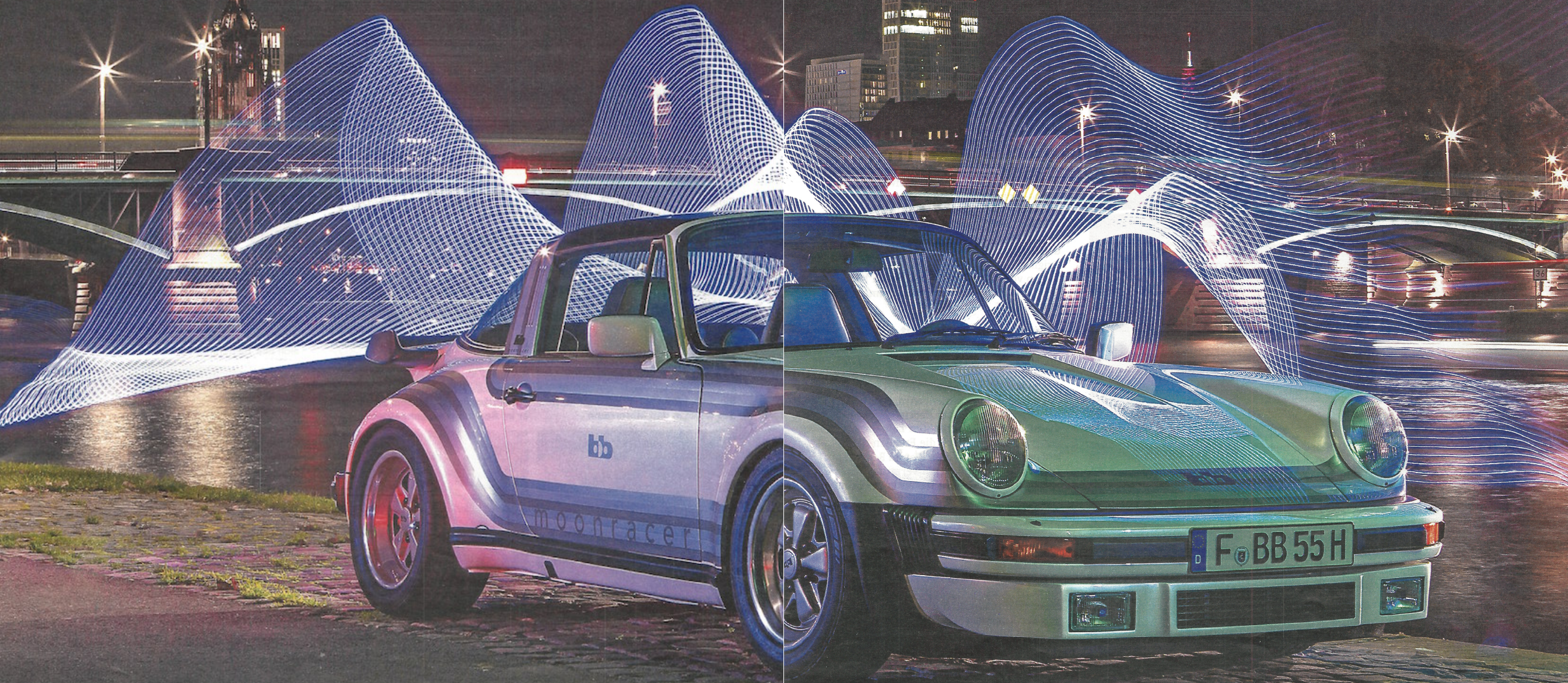


Neue deutsche Welle

330 PS und iPad-Technik, aber ein H-Kennzeichen: Der Frankfurter Tuner Rainer Buchmann hat wieder einen klassischen Porsche Turbo Targa veredelt. Mit dem bb Moonracer durch die Frankfurter Nacht.



Der luftgekühlte Sechszylinder im Heck lässt den Moonracer mit jenem flüsternden Röcheln durch Frankfurt schnüren, das die Turbo Targas von bb stets auszeichnete. Sie benötigen keinen Krawall-Level der Abgase, sondern treten gentlemenlike gedämpft auf; ihr Urschrei aus dem Endrohr bleibt seltene Kür.

Gediegen dagegen das Äußere. Der Lack des Moonracers gewinnt seine Leuchtkraft etwa aus den Xirallic-Pigmenten von Merck, eine Entwicklung, die bb-Gründer Rainer Buchmann schon in den 70er-Jahren anregte. Damals galt der Frankfurter mit seinen veredelten Autos als strahlender Komet am Firmament der Toys für Playboys. Letztere

Männergattung gilt zwar inzwischen als ausgestorben, doch ihre Ideen haben es geschafft, irgendwie zu überleben, im Untergrund männlichen Bewusstseins. Die Geschichte von Buchmanns Automobilen, seinem Motorrad und seinen Erfindungen ist dabei so mythensatt, dass es eines Buches bedarf wie „bb“ von Gerold Lingnau.

Lingnau ordnet die Fülle etwa von Modellen, Dächern, Designs, der Fernentriegelung und dem Multifunktions-Lenkrad; und er erzählt Unglaubliches aus dem Leben des Chefs.

Rücksturz in das Paradies

Mitte der 80er-Jahre zog sich Buchmann aus dem Magnetfeld der besonderen, individuel-

len Automobile zurück – allerdings nur, um später wieder Lust auf Porsche zu bekommen. Ein Freund und Kunde, heute sein Partner, schaute ihm mit diesem gewissen Hündeblick in die Augen, auf den stets ein Leckerli folgt. Dann bat er ihn, doch einmal darüber nachzudenken, wie 2015 ein bb-Porsche aussehen könnte, der einerseits die

alten Ideale krönt, andererseits aber der neuen Zeit ihren digitalen Tribut zollt. Buchmann nahm die Witterung auf und rührte so lange in seinem Hexenkessel der Ideen, bis das Moonracer-Konzept stand: Ein luftgekühlter Porsche 911 Turbo sollte es sein, in der von ihm einst propagierten Targa-Version, digital auf der Höhe der Zeit. ▶



Schon vor mehr als 30 Jahren verband bb Targa und Turbo zum Traumwagen; das Glasdach ist exklusives Detail, ebenso der individuelle Frontspoiler



„Die Tränen der Begeisterung fließen waagrecht nach hinten zum Ohr hin ab“

Porsche-Enthusiast Walter Röhl über die Beschleunigung des Turbo

Würde der Moonracer in der Lage sein, sich sozusagen nackig zu machen, käme als Grundbaustein eine schmale Karosserie vom 911 SC Carrera 3.0 zum Vorschein. Sie stammt aus dem Jahr 1984, daher das H-Kennzeichen. Ihr wuchsen im Verlauf der bb-Kur alle Werkteile, die aus einer schmalen Karosserie eine breite Turboschale machen. Dazu gesellten sich das 930-Getriebe samt Hinterachsrohr und -schwinge, die Turbo-Bremsanlage und der Heckflügel.

Darunter schmiegt sich ein austrainierter 3,3-Liter-Boxer ins Heck, der dank des 1984 angebotenen Werk-Kits 330 PS leistet und den Moonracer auf 270 km/h beschleunigt. Original sind natürlich ebenfalls die 15-Zoll-Felgen von Fuchs, vorne sieben und hinten acht Zoll breit, mit Reifen der Dimension 225 und 245.

Soundanlage? 940 Watt

Um der elektronischen Postmoderne eine zeitgemäße Reverenz zu erweisen, integrierte bb eine 940-Watt-Soundanlage, die über ein in der Mittelkonsole unauffällig verstecktes iPad-Fach bedient wird. Damit können über Bluetooth per Receiver nicht nur die in den Türen verbauten Lautsprecher geregelt, sondern auch die Freuden des Internets genossen werden. Wer im Beifahrersitz eine Massagefunktion vermutet, muss sich korrigieren lassen: Darunter steckt im Souterrain nur ein gewaltiger Subwoofer, der den Innenraum mit tieffrequenten Rhythmen durchpulst.

Das Kunstleder am Targabügel wickelt edlem Spaltleder, die Sitze überzieht feinstes Leder im noblen hellen Grauton, und allenthalben sind die magischen beiden Buchstaben präsent: „bb“ auf den Kopfstützen, in den eigens angefertigten Teppichen, auf den Abdeckungen der Rücksitze, dem Lenkrad und dem sandgestrahlten Aluminium-Schaltknopf. Die Streifen auf der Moonracer-Karosserie sind auf die Lackierung abgestimmt; beim ersten Regenbogen-Turbo von 1977 leuchteten sie noch als Kennfarben von Polaroid. Der Kamerahersteller machte mit dem bb-Porsche damals auf der Photokina Reklame.

Die Lichtreflexe der Skyline von Frankfurt fallen durch das gläserne Targadach – eine weitere bb-Spezialität – und erinnern an die psychedelischen Muster der 70er-Jahre. Beim Überfahren von Unebenheiten zuckt der Turbo leicht in der Lenkung, und nach dem Gasgeben nimmt er sich ein paar Zehn-

tel einer Gedenksekunde. Dann hat der Turbolader seine metallenen Backen richtig aufgeblasen, und die Beschleunigung lässt, wie Porsche-Enthusiast Walter Röhl es ausdrücken würde, „die Tränen der Begeisterung waagrecht nach hinten zum Ohr hin abfließen“.

Als Porsche den Turbo 1974 mitten hinein in die Weinerlichkeiten der Ölkrise setzte, ließen seine Fahrleistungen selbst abgehärtete Volant-Artisten erbleichen. Er tigte auf der Autobahn bisweilen den Längsritten hinterher, schwenkte mit einer Gewichtsverteilung von 38 zu 62 Prozent auf Vorder- und Hinterachse in schnellen Kurven schon mal das Heck nach außen, lieferte die volle Leistung erst zeitversetzt zum Kommando des Gaspedals und genehmigte sich ein gutes Maß an Kraftstoff.



bb-Cockpit: Leder glücklicher Kühe, Sonderinstrumente

HEFT 3 22. JANUAR 2015 DEUTSCHLAND 3,70 €

auto motor und sport



Audi A7

Porsche Pajun als E-Auto



auto motor und sport **Inhalt** Nr. 03/2015

Neuheiten

Detroit Auto Show Erste Sitzproben von Audi Q7, Chevrolet Volt, Ford GT, Honda NSX, Hyundai Santa Cruz, Mercedes GLE Coupé und VW Cross Coupé **14**

Neue Oberklasse Die Nachfolger von Audi A7 Sportback, BMW Fünfer GT und Mercedes CLS..... **20**

Tests & Fahrberichte

Skoda Fabia Combi Die neue Variante des Kleinwagens im ersten Vergleich mit Renault Clio Grandtour ... **30**

Porsche 911 Turbo Cabrio bb Getunter Klassiker von 1984 mit 330 PS. Fahrbericht **146**

Neu: Skoda Fabia Combi besser als Renault Clio?

Zu den Reizen des Moonracers gehört, dass sein Fahrer alle diese kleinen, liebenswerten Eigenarten auch im neuesten bb-Porsche erwarten darf.

Kleine Zahl, große Zahl

Da bb-Chef Buchmann eigenem Bekunden zufolge Lust auf mehr verspürt, sieht der Plan eine Mini-Serie von fünf bis zehn Moonracern vor. Die von der Rohkarosserie an neu aufgebauten Turbos sind dabei traditionell keine Sonderangebote: Für den Preis eines Moonracers gibt es zwei normale Turbos. Allerdings nicht von bb.

Text: Malte Jürgens
Fotos: Dino Eisele

Info

Schöne Frauen, schnelle Wagen

■ Zum Mythos um die bb-Autos gehört stets auch die Glitzerwelt der Models. Kein Wunder, zählte doch auch Playboy Gunther Sachs zu Buchmanns Freunden.



Stil-Leben: Kati Buchmann und Bewunderer vom Italiener nebenan

Wem das heute merkwürdig vorkommt, der wird von Facebook eines Besseren belehrt: Autobilder ohne holde Weiblichkeit werden zu Tausenden geklickt, Autobilder mit freundlichen Mädels zu Zehntausenden. Buchmann setzte schon in den 70ern auf diese Synergie. Das attraktivste seiner Models heiratete er. Als Kati Buchmann jetzt im Space-Outfit mit dem Moonracer vor der Frankfurter Alten Oper auftauchte, gab es vom Italiener nebenan spontan ein Glas Prosecco: „Auf bb und die guten Tage!“

